

Bericht über die Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Evang. Kirchenbundes (AV SEK) vom 2./3. November 2015 in Bern

Das traditionelle **Wort des Ratspräsidenten** stand diesmal ganz im Zeichen der Flüchtlingsthematik. Er gestand den Anwesenden zu, dass man auf politischer Ebene dazu unterschiedlich denken und agieren kann, legte aber Wert darauf, dass die Abgeordnetenversammlung als kirchliches Gremium, als „Zusammenkunft von Getauften“ beisammen ist und da auch biblisch-theologische Überlegungen Platz haben müssen. Er plädierte dafür, nicht nur der Situation allgemein in die Augen zu schauen, sondern auch den Menschen konkret. Einer Person in die Augen schauen könne man in einem Augenblick immer nur *einem* Menschen, und er berichtete in Wort und Bild von einem Flüchtlingskind aus Eritrea, das derzeit in seiner Familie untergebracht ist.

Die Antwort des Rates zur Haltung des SEK zum Thema „**Achtung der Verfassung und des Völkerrechts**“, die sich auf eine **Motion der Kirche BL** bezieht, wurde im Allgemeinen von der Versammlung gut aufgenommen. Es wurde jedoch gewünscht, dass aus dem sehr umfangreichen und anspruchsvollen Dokument eine gut lesbare Kurzfassung erarbeitet wird. Darum wurde der Bericht des Rates von der AV nur als Zwischenbericht verabschiedet.

Zum Thema des bevorstehenden **Reformationsjubiläums** hielt die Thurgauer Theologin und designierte Präsidentin des deutschen Kirchentags 2017, Christina Aus der Au, ein von der Versammlung gut aufgenommenes Referat, das die theologischen Aspekte der Reformation in den Vordergrund rückte.

In der Diskussion unter dem Traktandum „Projekte des Kirchenbundes zum Reformationsjubiläum“ ging es dann sehr konkret um den aktuellen Planungsstand, und es wurde von verschiedener Seite die Besorgnis geäussert, dass die vielen Projekte (13 an der Zahl!) nicht mit der nötigen Konsequenz begleitet und geführt werden und auch die Kommunikation nach innen und nach aussen ungenügend sei. Der Rat nahm diese Kritik zur Kenntnis.

Das **Budget 2016** rechnet mit gleichbleibenden Beiträgen von Seiten der Mitgliedkirchen. Die zusätzlichen Aufwendungen für die Reformationsjubiläumsaktivitäten werden durch Fondsentnahmen und durch eine Reduktion des Eigenkapitals finanziert. Das wurde für die Jahre 2016 und 2017 so akzeptiert; im Rahmen der Diskussion über den Finanzplan wurde aber deutlich festgehalten, dass es ab 2018 nicht so weitergehen könne. Die in der Zeitspanne des Finanzplans absehbare Verminderung des Eigenkapitals um Fr. 1'750'000.- muss zum Stillstand kommen.

Für die solidarische **Finanzierung der Empfangsstellenseelsorge** wurde ein gleich bleibender Betrag in der Höhe von Fr. 350'000.- gesprochen.

Unter **Mitteilungen des Rates** war zu vernehmen, dass die Situation des Ratsmitglieds Regula Kummer unverändert sei, nämlich dass sie weiterhin zu 100% krankgeschrieben ist.

Als Mitglieder des Stiftungsrates **HEKS** wurden Doris Amsler-Thalmann, Verena Nold-Rebetez, Fritz Schneider und Claude Ruey für die Amtsdauer 2016 – 2019 gewählt, der letztgenannte bleibt Präsident des Stiftungsrates.

Und in den Stiftungsrat von **Brot-für-alle** wurden für dieselbe Amtsdauer Pierre Jacot, Florian Wettstein und Jeanne Pestalozzi-Racine gewählt, die letztgenannte bleibt Präsidentin.

Und schliesslich nahm die AV SEK zur Kenntnis, dass die nächste Abgeordnetenversammlung vom 19. bis 21. Juni 2016 im Thurgau, in der Kartause Ittingen, stattfinden wird.

Im Namen der Thurgauer Delegierten: Pfr. Haru Vetsch, Urs Steiger und Pfr. Wilfried Bühler